

Schauplatz aktuell : Aargau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuregelung der Inkonvenienzen für das Staatspersonal wurde weiter vertagt

Mit der Rückweisung des Staatsvoranschlags für das kommende Jahr durch den Grossen Rat ist die Neuregelung der Inkonvenienzen erneut hinausgeschoben worden. Grundsätzlich hätte die Verordnung für die Abgeltung von Nacht- und Wochenenddienst, sowie für den Bereitschafts- und Pikettdienst bereits mit der Einführung der neuen Anstellungsbedingungen für das Staatspersonal eingeführt werden sollen.

FB In der Vergangenheit hat sich der Spitex-Verband Aargau betreffend den Lohn- und Anstellungsbedingungen stets an den Richtlinien des Staatspersonals orientiert. Dies wird auch künftig der Fall sein, insbesondere bei den Lohnempfehlungen und bei der Abgeltung von Inkonvenienzen. Bei den Anstellungsbedingungen hingegen ist bekanntlich ein neues Reglement für das Spitex-Personal entwickelt worden, welches den Organi-

sationen diesen Sommer vorgestellt wurde. Die Lohnempfehlungen, die gleichzeitig mit dem Anstellungsreglement erarbeitet wurden, nehmen weiterhin Bezug auf die Richtlinien für das Staatspersonal. Die Lohnbänder der einzelnen Berufskategorien orientieren sich nach wie vor an den kantonalen Gegebenheiten, ebenso die Abgeltung von Nacht-, Sonntags- und Schichtdienst sowie für den Pikettdienst.

Unmut beim Personal

Die Überarbeitung der Inkonvenienzentschädigungen hätte grundsätzlich mit der Neugestaltung der Anstellungsbedingungen für das Staatspersonal erfolgen sollen. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere wegen dem desolaten Finanzhaushalt, wurde dies jedoch verzögert, was insbesondere beim Spitalpersonal für Unmut sorgte. Mit der Rückweisung des Staatsbudgets durch den Grossen Rat ist eine Überarbeitung der entsprechenden Verordnung erneut vertagt, bzw. ein weiteres Mal dem Sparwillen geopfert worden. Sobald sich neue Erkenntnisse in dieser Angelegenheit ergeben, wird sich auch der Spitex-Verband Aargau mit diesem Thema befassen und allenfalls neue Empfehlungen für die Organisationen erarbeiten.

Kurze Bilanz aus der Geschäftsstelle

Seit Januar, bzw. Februar dieses Jahres sind Isabella Senn als Verbandssekretärin und Fritz Baumgartner als Verbandssekretär auf der Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes Aargau tätig. Ein kleines Resümee darf an dieser Stelle sicher Platz haben.

FB Mit unterschiedlichen Voraussetzungen haben wir beide als Verantwortliche die Arbeit auf der Geschäftsstelle angetreten und in der Zwischenzeit konnten bereits viele Pendenzen aufgearbeitet werden. Isabella Senn, als ehemalige Stützpunktleiterin einer Organisation mit grosser Erfahrung und breit abgestütztem Fachwissen in der Spitex-Arbeit ausgestattet, hat ihre Ressorts bereits seit längerer Zeit fest im Griff. Viel Neues kam hingegen auf mich zu, der wohl über einige Erfahrung als Verbandssekretär verfügte, jedoch zuvor in einer ganz anderen Branche tätig gewesen war. Die unterschiedlichen Erfahrungen beider haben sich indessen als gute Kombination erwiesen und aus unserer Optik bisher sehr gut bewährt. Es wäre jedoch vermessen zu behaupten, wir hätten nach einem Jahr bereits in allen Details den Durchblick.

Viele Erfahrungen durften wir in den vergangenen Monaten auf der fachlichen Ebene sammeln und dabei waren wir öfters auf gute Ratschläge der umliegenden Kantonalverbände angewiesen. Unbürokratisch und offen wurde uns stets Auskunft erteilt, die für uns sehr wertvoll war. Dafür bedanken wir uns herzlich bei unseren Kolleginnen und Kollegen und wir hoffen, dass wir auch bald in der Lage sind, unseren Teil zum «Mosaik Spitex» beitragen zu können. Weiter gebührt auch den Vorstandsmitgliedern des Spitex-Verbandes Aargau der beste Dank für die grosse Unterstützung und für die Wertschätzung unserer Arbeit. Speziell gilt unser Dank auch all unseren Organisationen, die uns in der Einarbeitungsphase mit viel Verständnis begegneten und viele gute Anregungen für die Verbandsarbeit eingebracht haben.

Aargauerin soll neue Zentralpräsidentin werden

FB Die Präsidentin des Spitex Verbandes Schweiz, Eva Segmüller, alt Nationalrätin SG, wird an der Delegiertenversammlung im Mai 2002 aus Altersgründen zurücktreten. Als Nachfolgerin schlägt der Zentralvorstand die ehemalige Aargauer Regierungsrätin Stéfanie Mörikofer-Zwez vor. Mit ihr steht eine geeignete Persönlichkeit für das Präsidium zur Verfügung. Als ehemalige Gesundheits- und Finanzdirektorin des Kantons Aargau verfügt sie über fundierte Kenntnisse im Gesundheitswesen. Nach wie vor ist sie auch auf der politischen Ebene bekannt, und vor allem anerkannt, da sie in verschiedenen und wichtigen Gremien (u.a. SDK) vertreten war. Der Spitex-Verband Aargau begrüsst und unterstützt die Kandidatur von Stéfanie Mörikofer und ist überzeugt, dass der Zentralvorstand des Spitex Verbandes Schweiz eine sehr gute Wahl getroffen hat.